



Foto: Rachaphak/Stock/Getty Images Plus via Getty Images

# Die Teaching Clinic in der Agrarpädagogik

Wie kann eine moderne agrarpädagogische Hochschullehre aussehen, die nicht nur praxisorientiert, sondern auch wissenschaftlich fundiert ist und nachhaltiges Lernen erlaubt? Die Teaching Clinic bringt Studierende und Lehrkräfte zusammen, um konkrete Lösungen für den Unterricht zu finden.

Die Teaching Clinic (TC) (Froehlich et al., 2021) ist ein mehrfach international ausgezeichnetes Lehrkonzept in der Lehramtsausbildung an Universitäten und Hochschulen, in dem Lehrende an Schulen aus ihrer Praxis heraus eigene Problemstellungen wissenschaftlich aufgearbeitet werden. Aus pädagogischer Sicht wird hier „Service Learning“ (Bringle, Hatcher, 1996) umgesetzt, das heißt: die Studierenden lösen nicht nur ein konkretes Problem für die einreichende Lehrperson – leisten also einen Service –, sondern nutzen diesen Kontext auch, um direkt in der Praxis zu lernen. Aus methodischer Sicht wird dabei mit „Design-Based Research“ (Bakker, 2018) vorgegangen, einem sehr praxistauglichen, methodologischen Ansatz, in dem nicht nur die wissenschaftliche Evaluation, sondern das Tun, die Intervention, im Zentrum steht.

## Fragestellungen

Die Themen, die in der TC bearbeitet werden, werden direkt von Lehrern und Lehrerinnen eingereicht. Das erhöht die praktische Relevanz der Forschung sowohl innerhalb der TC als auch im Rahmen der zahlreichen weiterführenden Forschungen (zum

Beispiel Abschlussarbeiten, internationale Publikationen). Inhaltlich gibt es keine Vorgaben. In den vergangenen Jahren wurden beispielsweise politische Bildung gegen Rassismus, sprachliche Differenzierung im Fachunterricht oder digitale Grundbildung behandelt. Agrarpädagogische Fragestellungen, die an einer agrarpädagogischen Hochschule (Bachelor Agrarpädagogik und Beratung) aufgegriffen wurden, waren zum Beispiel:

- Tierwohl und Tierkrankheiten in Theorie- und Praxisunterricht am Beispiel von Milchkuhen (Studierende erstellen, unterrichten und evaluieren adäquate Lehr-Lernsettings);
- Greencare-Veranstaltung am Schulstandort (Studierende evaluieren für den Schulstandort eine Greencare-Veranstaltung mitsamt externen Teilnehmerinnen und Teilnehmern);
- Ernährungsformen und Kochunterricht am Schulstandort (Studierende erheben die Relevanz von unterschiedlichen Ernährungsformen und deren Berücksichtigung im Praxisunterricht);
- Bienen im Unterricht (Studierende erstellen, unterrichten und evaluieren ein ganzheitliches Lehr-Lernsetting zu Bienen);

### Die Autoren



**Ulrich Hobusch**  
ulrich.hobusch@haup.ac.at



**Leopold Kirner**  
leopold.kirner@haup.ac.at  
beide: Hochschule für Agrar- und  
Umweltpädagogik, Wien



**Dominik E. Froehlich**  
Institut für Bildungswissenschaft  
und Zentrum für  
Lehrer\*innenbildung,  
Universität Wien  
dominik.froehlich@univie.ac.at

- Klimawandel, Landwirtschaft und Ernährung (Studierende informieren Schülerinnen und Schüler über transdisziplinäre Zusammenhänge und forschen Meinungs- und Verhaltenseinstellungen innerhalb des Spannungsfeldes);
- konventionelle und biologische Landwirtschaft (Studierende und Schüler und Schülerinnen evaluieren entlang eines praxisorientierten Lehr-Lernsettings am schuleigenen Lehrbetrieb die Vor- und Nachteile einer biologischen versus einer konventionellen Landwirtschaft).

## Zentrale Ergebnisse

Neben dem zentralen Zweck der Ausbildung von zukünftigen Lehrpersonen – und insbesondere der Förderung einer „for-

schenden Grundhaltung“ im Rahmen eines professionellen Lehrhandelns – ist auf den direkten Einfluss auf die Praxis durch das Service Learning hinzuweisen. Das ist nicht nur für die jeweilige Lehrperson von Relevanz, sondern auch für Hochschulen allgemein, bei denen die sogenannte „Third Mission“ (der direkte Impact auf die Gesellschaft) eine immer größere Rolle spielt (Schober et al., 2016).

Als Projekt der Wissenschaftskommunikation bietet die Teaching Clinic folgende Vorteile: Allgemeines Wissen in der Literatur wird durch die Begleitung der Studierenden für das jeweilige Klassenzimmer beziehungsweise die jeweilige Lehrperson kontextualisiert. Es geht nicht um generelle Zusammenhänge, sondern Erkenntnisse auf sehr lokaler Ebene. Dafür muss der wissenschaftliche „State of the Art“ heruntergebrochen und für die Lehrkraft in der Praxis anwendbar gemacht werden. Forschenden kann es wiederum helfen, praktisch relevante Forschung zu betreiben.

Link  
<https://teachingclinic.org>

Im Wissenstransfer zwischen Forschung, Schulen, Beratung und Praxis kann die TC einen Beitrag zur Lösung anstehender realer Herausforderungen im Agrarsektor leisten. Die aktuelle agrarpädagogische Forschung weist dabei vor allem auf Unterrichtsstrategien hin, die eine praktische Herangehensweise anhand von Hands-on-Erfahrungen fördern sollen (Amadi & Adejohn, 2020). Das große Potenzial der Ser-



Foto: AvGust174/Stock/Getty Images Plus via Getty Images

Fragestellung in der Teaching Clinic war zum Beispiel das Thema Tierwohl und Tierkrankheiten in Theorie- und Praxisunterricht am Beispiel von Milchkuhen.



Die Vision der Plattform: Lehrkräfte mit Studierenden zusammenzubringen und Lösungen für die Unterrichtspraxis finden

vice-Learning-Methode im agrarischen Lehrberuf wird dabei explizit hervorgehoben, wenngleich die Umsetzung in geeigneten (universitären) Formaten das größte Hindernis scheint (Roberts et al., 2019).

Die TC baut bewusst auf praktischen Erfahrungen der Studierenden der Agrarbildung und -beratung auf und bringt diese an den „Ort des Geschehens“. Ein relevantes Problem ist hierbei, dass Schulen und Beratung über sehr spezifische beziehungsweise lokale Problemstellungen oft keine wissenschaftlich fundierten Auskünfte erteilen können (zum Beispiel Erfahrungen mit alternativen Betriebszweigen in der Landwirtschaft). Die TC kann dabei schnell und flexibel auf diese Anforderungen und Fragestellungen reagieren und dabei auch an bestehende wissen-

schaftliche Projekte der Hochschule anschließen, in denen beispielsweise (einzel-)betriebliche Daten zu innovativen Betriebszweigen gesammelt, ausgewertet und der Agrarbildung wieder zur Verfügung gestellt werden können (Kirner et al., 2021).

Eine weitere Stärke der TC zeigt sich im Prozess des Multi-Stakeholder-Gedankens: Die TC verbindet Hochschullehrende, Studierende mit Praktizierenden aus dem Agrarsektor. Dieser partizipative Forschungsprozess ist in vielen Bereichen der Agrarökonomie dringend notwendig; so braucht es beispielsweise einen tragfähigen Konsens aller Beteiligten, um eine gesellschaftlich akzeptierte Nutztierhaltung zu gewährleisten (Kirner & Stürmer, 2021). Auf der systemischen Ebene beschäftigen sich Studierende der TC aber auch mit bildungspolitischen Themen (Hobusch & Froehlich, 2021), die im agrarischen Bereich auf aktuelle (nationale) Fragestellungen wie beispielsweise den ökonomischen Rahmen für die Landwirtschaft („Wie wirkt die neue Agrarpolitik der EU ab 2023?“ oder „Welche Folgen hat die hohe Inflation für agrarische Betriebe?“) angewendet werden können. ■

### Literatur

- Amadi, N.; Adejohn, G. (2020):** Strategies for re-orienting agricultural education towards hands on experience in Rivers State Universities. In: GSC Advanced Research and Reviews, 5(3), Art. 3. <https://doi.org/10.30574/gscarr.2020.5.3.0114>
- Bakker, A. (2018):** Design research in education: A practical guide for early career researchers. Routledge.
- Bringle, R. G.; Hatcher, J. A. (1996):** Implementing service learning in higher education. In: The Journal of Higher Education, 67(2), S. 221-239.
- Froehlich, D. E.; Hobusch, U.; Moeslinger, K. (2021):** Research Methods in Teacher Education: Meaningful Engagement Through Service-Learning. In: Frontiers in Education, 6, 1-8. <https://doi.org/10.3389/educ.2021.680404>
- Hobusch, U.; Froehlich, D. E. (2021):** Education for Sustainable Development: Impact and Blind Spots within Different Routes in Austrian Teacher Education. In: Sustainability, 13(21), Art. 21. <https://doi.org/10.3390/su132111585>
- Kirner, L.; Fensl, F.; Glawitschnig, G.; Hunger, F. (2021):** Integrale Analyse der Wirtschaftlichkeit und der subjektiven Erfahrungen in der Direktvermarktung am Beispiel von Milchviehbetrieben in Österreich. Tagungsband der 61. GEWISOLA Jahrestagung vom 22.-24.09.2021. <https://ageconsearch.umn.edu/record/317048?ln=en>
- Kirner, L.; Stürmer, B. (2021):** Mehrkosten von und Erfahrungen mit höheren Tierwohlstandards in der österreichischen Schweinehaltung. In: Berichte über Landwirtschaft – Zeitschrift für Agrarpolitik und Landwirtschaft. <https://doi.org/10.12767/buel.v99i1.342>
- Roberts, R.; Edwards, M. C.; Ivey, T. A. (2019):** Planned Behavior Typologies of Agricultural Education Teacher Educators Regarding Service Learning as a Method of Instruction: A National Mixed Methods Study. In: Journal of Research in Technical Careers, 3(2), S. 36-58.
- Schober, B.; Brandt, L.; Kollmayer, M.; Spiel, C. (2016):** Overcoming the ivory tower: Transfer and societal responsibility as crucial aspects of the Bildung-Psychology approach. In: European Journal of Developmental Psychology, 13(6), S. 636-651. <https://doi.org/10.1080/17405629.2016.1231061>